

E-Werke im Nenzinger Himmel

Geschichte und Entwicklung

- Erster elektrischer Generator am Mengbach durch Militärverwaltung 1948 zur Versorgung der Unterkunft der Soldaten, Beleuchtung der Ställe und erste elektrische Sennereinrichtungen
- Erbauung Kleinkraftwerk „Setschbach“ 1953 bis 1955 durch die Alpgenossenschaft Nenzing (Quellfassung, Druckleitung, Frei- und Kabelleitungen, Kraftwerksgebäude)
- Anlage in Betrieb genommen 1956 zur Versorgung der Alpe und ein paar Hütten. Dieser Anteil wurde immer größer und der Strom reichte nicht mehr für das ganze Tal. Im Hotel wurde ein Schalter eingebaut um die Hüttenbesitzer abzuschalten. Die Sennerei und das Hotel haben Vorrang für die Stromversorgung.
- Betreuung und Wartung der Anlagen durch E-Werke Nenzing bis 1965 (Egger, Graß, Maurer, Beck)
- August 1975 wurde die ganze Freileitung durch die VKW erneuert.
- Betriebsleitung durch Otto Beck von 1966 bis 1976. Josef Beck übernimmt die Betriebsleitung bis heute mit verschiedenen Helfern (Josef Beck, Erich Greussing, Helmut Stoss, Johann Beck)
- 1976 übergibt die Alpgenossenschaft Nenzing das Kraftwerk „Setschbach“ an die Agrar gemeinschaft Nenzing.
- Da der Strombedarf immer größer wurde, beschloss die Agrar den Ankauf eines Notstromaggregates 1978.
- Erneuerung Druckrohrleitung Oberlauf Setschbach 1983
- 1983 bis 1995 wurde die Freileitung durch die Agrar Nenzing abgebaut und alles neu im Boden verkabelt.
- Neubau Kraftwerk „Schalanza“ Inbetriebnahme 1995
- Im Gamperdonatal stehen heute insgesamt 108 KW elektrische Leistung aus erneuerbarer Wasserkraft zur Verfügung.
- **Wenn ALLE Nutzer mit diesem Angebot vernünftig umgehen, reicht der Strom für ALLE!**

